



# Anfrage

Vorlage: AF/0017/2025		Datum: 14.03.2025			
Verfasser: 04-Ratsfraktion AfD		Az.:			
<b>Betreff:</b>					
<b>Anfrage der AfD-Ratsfraktion: Kryptostadt Koblenz</b>					
Gremienweg:					
27.03.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	öffentlich	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	ohne BE abgesetzt geändert

## Anfrage:

Einer Reportage des SWR zufolge strebt die Stadt Mannheim an „Kryptohauptstadt“ von Deutschland zu werden: Die privatwirtschaftliche Initiative "Kryptostadt" arbeitet dabei mit Handel, Kultur und Gastronomie zusammen. Selbst erklärtes Ziel sei es bis Ende 2025 im gesamten Stadtgebiet mit gängigen Kryptowährungen zahlen zu können. Mannheim soll auf diese Weise zu einem attraktiven Standort für junge, digitalaffine Zielgruppen werden. Gleichzeitig wird mit einer signifikanten Stärkung des lokalen Handels, der ansässigen Start-Ups sowie von Gastronomie und Hotellerie gerechnet. Max Burger, Projektleiter "Kryptostadt" in Mannheim, zu den Hintergründen der Initiative: „Wir möchten den Menschen den Einstieg in die Kryptowelt erleichtern und gleichzeitig zeigen, welche Vorteile digitale Währungen bieten.“

Auch im Kulturbereich spielen Kryptowährungen eine zunehmende Rolle. Beispielsweise sollen Konzertbesucher der Mannheimer Philharmoniker künftig ihre Tickets mit Bitcoins und Co. bezahlen können. Für die Philharmoniker geht es dabei nicht nur um neue Zahlungsoptionen, sondern auch um langfristige Wertanlagen. "Kryptowährungen könnten für Stiftungen und Kulturbetriebe ein wertsteigerndes Asset sein, das die Verluste durch Inflation ausgleicht", erklärt Chefdirigent Boian Videnoff. Für den Kulturbereich, der oft auf Spenden und Subventionen angewiesen ist, sei dies eine vielversprechende Perspektive.

Einige europäische Städte haben darüber hinaus bereits den verwaltungsinternen Zahlungsverkehr um Kryptowährungen erweitert. So hat die Stadt Lugano Ende 2023 bekannt gegeben, dass sie ihre Zahlungsmöglichkeiten ausgedehnt hat und nun auch Kryptowährungen für die Bezahlung von Steuerrechnungen und allen anderen kommunalen Gebühren akzeptiert. Gegenwärtig können in Lugano Bitcoin (BTC) und Tether (USDT) als Zahlungsmittel genutzt werden. Ermöglicht werden die Kryptozahlungen hierbei durch Bitcoin Suisse.

Ferner hat die Trump-Administration erst kürzlich eine umfassende Bitcoin-Offensive angekündigt. Vor diesem Hintergrund wird es mutmaßlich zu grundlegenden Veränderungen im internationalen Zahlungsverkehr kommen. Die Stadt Koblenz ist daher angehalten zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten, um mit der skizzierten Entwicklung Schritt halten zu können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadt:

1. Wie bewertet die Stadt grundsätzlich die rasant gestiegene Bedeutung von Kryptowährungen und deren disruptives Potential?
2. Hat die Stadt in diesem Zusammenhang bereits Projekte oder konkrete Maßnahmen entwickelt? Bitte erläutern.

3. Wie bewertet die Stadt Koblenz grundsätzlich die o.g. Initiative „Kryptostadt“?
4. Hat die Stadt bereits Kontakt zu der o.g. Initiative oder vergleichbaren Akteuren aufgenommen?
5. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Sieht die Stadt Koblenz grundsätzlich - auch vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage - Potential in Kryptowährungen als alternative Wertanlage?
8. Wäre innerhalb der Koblenzer Stadtverwaltung eine Erweiterung der Zahlungsmöglichkeiten um Kryptowährungen denkbar, wie dies u.a. in Lugano bereits erfolgreich praktiziert wird?
9. Welche Kosten und Risiken wären mit einer solchen Umstellung verbunden?
10. Welche Vorteile und Chancen wären mit einer solchen Umstellung verbunden?

**Auswirkungen auf den Klimaschutz: -**

**Finanzielle Auswirkungen: offen.**